

13.6.75

Bezirks - Funkwettbewerb

Sieger Funkgruppe FF Voitsberg

Firma Radio Gaich stellte ortsfeste Funkanlage zur Verfügung

28.
11.
75

Die Freiwilligen Feuerwehren des Bezirkes Voitsberg zählen heute in der Steiermark nicht nur zu den besten und modernst ausgerüsteten, sondern auch zu den qualifiziertest ausgebildeten Wehren des Landes.

Daß mit dieser Feststellung nicht übertrieben wurde, davon legte der am Sonntag im Bezirk durchgeführte Funkleistungswettbewerb ein Zeugnis ab, das sich überall sehen lassen kann.

An diesem ersten, auf diesem Gebiet durchgeführten Wettbewerb, nahmen insgesamt 13 Gruppen teil. Jede Gruppe setzte sich aus je einem Kommandanten, Fahrer und Melder sowie zwei Funkern zusammen. Die Abwicklung erfolgte genau nach den Richtlinien für den Landesfunkwettbewerb.

Erfreulich ist, daß sich auch eine Privatfirma, nämlich Radio Gaich aus Voitsberg, in den Dienst der Feuerwehr stellte und für diesen Wettbewerb nicht nur eine ortsfeste Funkanlage, sondern auch einen Funkwagen zur Verfügung stellte.

Der Wettbewerb begann um 8 Uhr früh. Bereits um 14 Uhr hatte das 34 Mann starke Bewerberteam dem Abschnittsbrandinspektor Franz Gehr den Sieger und die weiteren Plazierten melden können.

Die dabei zurückzulegende Fahrtstrecke betrug 38 Kilometer. Es mußten dabei auch Kontrollpunkte passiert werden. Bei jedem Kontrollpunkt war eine besondere Aufgabe zu lösen. Dazu zählten die Berechnung von Marschzahlen mittels Kompaß, Schätzungen von Entfernungen bzw. Flächen, Anfertigungen von Skizzen, Feststellung der Fließgeschwindigkeit und Saughöhe der Kainach. Auch erfolgte die Überprüfung des richtigen Fahrverhaltens der Kraftfahrer und dergleichen.

Jede Gruppe erhielt vor dem Start schriftliche Unterlagen bezüglich der Fahrtstrecke, der Aufgaben bei den Kontrollpunkten und österreichische Militärkarten.

Bei der Bewertung gab es sowohl nach oben als auch nach unten Toleranzgrenzen. Jeder zu viel gefahrene Kilometer war mit einem Schlecht-punkt verbunden.

Bei den Kontrollstellen V und VII waren die Funkgeräte der Firma W. Gaich, Voitsberg, zur Weitergabe von Standortmeldungen an die Leitstelle eingesetzt, die auf anderen Frequenzen als jene der Feuerwehren arbeiten.

Nach Beendigung des Wettkampfes und der Meldung durch Hauptbrandinspektor Strini, sprach Abschnittsbrandinspektor Franz Gehr in Vertretung des aus anderwärtigen dienstlichen Gründen abwesenden Bezirkskommandanten Landesfeuerwehrerrat Karl Strablegg. Er brachte zum Ausdruck, daß es besonders erfreulich sei, daß bereits der erste Versuch auf diesem Wettkampfbereich einen solchen Erfolg zu verzeichnen hatte und 13 Gruppen sich für diesen Wettkampf zur Verfügung stellten. In diesem Zusammenhang stellte er fest, aber nicht nur die Teilnahmezahl allein sei für den Erfolg ausschlaggebend, sondern die Leistungen, welche durch die vielen vorhergegangenen Schulungen und Übungen möglich waren.

Im Zuge dieses Wunsches übermittelte er dem Funkmeister des Bezirkes, Hauptlöschmeister Gustav Scherz, für die von ihm im ganzen Bezirk durchgeführten Funkschulungen Dank und Anerkennung.

Dank und Anerkennung zollte er auch dem Bewertungsteam, das in kürzester Zeit die Auswertung zur Verfügung stellen konnte und ohne das eine solche Veranstaltung nicht zur Abwicklung hätte kommen können.

Für das Funkleistungsabzeichen sind 350 Punkte erforderlich und nur drei der 13 teilnehmenden Gruppen haben diese Punktezahl nicht erreicht. Die zwei besten Gruppen nehmen im nächsten Jahr am Landesfunkleistungs-wettbewerb in Liezen teil.

Den ersten Platz errang die Funkgruppe der Freiwilligen Feuerwehr Voitsberg mit Kommandanten Gargitter mit 465 Punkten, gefolgt von der Funkgruppe II der Freiwilligen Feuerwehr Köflach mit 445 Punkten und dem Kommandanten Schmied jun. und von der Betriebsfeuerwehr der GKB-Zentralanlagen Bärnbach mit 440 Punkten und Kommandanten Ploder.

An der Siegerehrung nahmen auch Abschnittsbrandinspektor Karl Kriehuber und Zivilschutzbeauftragter Abschnittsbrandinspektor Ryschka teil.

Ge

Hauptversammlung des Steirischen Zivilschutzverbandes

Unter dem Vorsitz seines Präsidenten Landesrat Kommerzialrat Anton Peltzmann hielt der Steirische Zivilschutzverband am 28. Mai in der Feuerwehr- und Zivilschutzschule in Lebring seine Hauptversammlung ab. An der Hauptversammlung nahmen außer den Delegierten aus den Bezirken auch die Vertreter der Einsatzorganisationen, des Bundesheeres und der Exekutive teil. Ebenso auch der Generalsekretär des Österreichischen Zivilschutzverbandes Dr. Hanz.

Nach Begrüßung durch den Vorsitzenden trug der Geschäftsführer des Steirischen Zivilschutzverbandes, Wirklicher Hofrat Dr. Helmuth Kreuzwirth, den Tätigkeitsbericht vor. Diesem war zu entnehmen, daß der Schwerpunkt der Zivilschutzarbeit bei der Information liegt. So wurden in fast allen steirischen Orten Filmvorträge gehalten, ebenso auch in Pflichtschulen, Höheren Schulen und Berufsschulen, sowie auch beim Bundesheer. Aus 60 Gemeinden kamen Gemeinde- und Zivilschutzfunktionäre zu Schulungen in die Feuerwehr- und Zivilschutzschule nach Lebring.

In seinen weiteren Ausführungen verwies Hofrat Dr. Kreuzwirth auf den Schutzraumbau, der in der Steiermark gemäß § 12 der Bauordnung verpflichtend vorgeschrieben ist und betonte in diesem Zusammenhang auch die Errichtung neuer, vor allem aber die Erhaltung und den Ausbau der aus dem zweiten Weltkrieg noch vorhandenen Schutzstollen. Er wies auch darauf hin, daß in den 200 Hochhäusern in der Steiermark rund 30 000 Personen leben, die im Falle eines Brandes besonders gefährdet sind. Über Anregung des Zivilschutzverbandes sollen daher in den Hochhäusern aus den Bewohnern eigene Feuerlöschtrupps ausgebildet werden, die im Ernstfall den Brand bis zum Eintreffen der Feuerwehr bekämpfen sollen, damit eine Ausbreitung nach Möglichkeit verhindert wird.

Abschließend verwies Hofrat Dr. Kreuzwirth auf das gute Zusammenarbeiten mit den Einsatzorganisationen, dem Bundesheer und der Exekutive, denen er dafür auch den Dank aussprach.

In das Präsidium wurde wieder Landesrat Kommerzialrat Anton Peltzmann als Präsident (ÖVP), als Vizepräsidenten Abgeordneter zum Nationalrat Franz Zingler (SPÖ) und LAbg. a. D. Rechtsanwalt DDr. Friedrich Hueber (FPÖ) gewählt. Weiters wurden ins Präsidium gewählt: Beirat: Abgeordneter zum Nationalrat Professor Dr. Eduard Moser; Geschäftsführer Wirklicher Hofrat Dr. Helmuth Kreuzwirth; Schriftführer: Dr. Kurt Zacharias, Stellvertreter Harald Novak; Landeskassier: Oberrechnungsrat Ferdinand Fortmüller; Stellvertreter Rechnungsrat Walter Winkler. Dem Präsidium gehören auch je ein Vertreter des Landesfeuerwehrverbandes und des Landesverbandes vom Österreichischen Roten Kreuz an, die von den Verbänden direkt in das Präsidium entsandt werden.

Von der Hauptversammlung wurde eine Resolution angenommen, die an die Abgeordneten der Bundes- und Landesgesetzgebung, den Mitgliedern der Bundes- und Landesregierungen, sowie an die politischen Parteien und Klubs im Parlament gerichtet ist. Darin werden gesetzliche Regelung und Planung der zivilen Landesverteidigung, die Bereitstellung der erforderlichen Mittel für wirksamen Selbstschutz, die Errichtung eines funktionsfähigen Warn- und Alarmdienstes, die Gewährung von Sondermitteln für die Erhaltung und den Ausbau der im zweiten Weltkrieg errichteten Schutzstollen und Sammelschutzräume, Subventionierung des Schutzraumbaus im Althausbestand, Kennzeichnung der Schutzzonen auf dem Wege der Strahlenschutzwerterhebung, Bevorratung lebensnotwendiger Güter, großzügige Förderung der Einsatz- und Rettungsorganisationen und rechtliche Verankerung des Zivilschutzverbandes im Interesse des Selbstschutzes und der Selbsthilfe der Bevölkerung zur Überwindung von Notstandssituationen bei Katastrophen im Frieden bis zu kriegerischen Auswirkungen, gefordert.

Der Bezirk Voitsberg war an der Tagung durch Bezirksstellenleiter ABI Fritz Ryschka, dessen Stellvertreter Löschmeister Walter Ryschka, ABI Franz Gehr und OFm Peter Skorizian vertreten. Am Festakt beim Ehrenmal nahm auch das Rote Kreuz Voitsberg teil.

Voitsberger Funkgruppe. Wie in der letzten Ausgabe berichtet, gelang es der Funkgruppe der Freiwilligen Stadtfeuerwehr Voitsberg beim ersten Bezirks-Funkwettbewerb, den ersten Platz zu belegen und sich somit für den im nächsten Jahr im Bezirk Liezen stattfindenden Landesfunkwettbewerb zu qualifizieren. Diese junge Funkgruppe war schon mehrmals erfolgreich. Beim ersten Landesfunkleistungsbewerb im Jahre 1974 im Bezirk Feldbach belegte dieselbe Funkgruppe unter 35 Funkgruppen den 14. Platz und beim heurigen Landesfunkwettbewerb in Leoben-Göß konnte von dieser Gruppe unter 34 Bewerbergruppen ein neunter Rang erzielt werden. Foto: Max Koren, Voitsberg